10.11.1929 So

4092

A:

T: Vortrag von Dr. Wilhelm Peßler: Das Heimatmuseum

Abreißkalender

Heute nachmittag sechs Uhr spricht Dr. Wilhelm Peßler, Direktor des Vaterländischen Museums in Hannover, im Theatersaal der Arbed über Bedeutung, Ziele und Aufgabe des Heimatmuseums.

Eintritt frei für jedermann.

Aus einem Komplex von Liebhabereien ist nun auch für uns eine Wissenschaft geworden: die Volkskunde. Und wenn es je eine Wissenschaft gab, an der das Volk in des Wortes vollster Bedeutung tätigen Anteil haben kann, ist es diese. Keine andere bedarf so des Mitschaffens aus allen Kreisen heraus, keine andere ist mit ihrem Erkenntnisgebiet den Massen so zugänglich, wie sie.

Ihre Materie, ihr Rohstoff ist mit dem Volk verwachsen, wenn auch Deutung, Sichtung, Methodik Sache der Wissenschaftler sind.

Und je leidenschaftlicher ein Volk seine Teilnahme der Volkskunde schenkt, um so reicher wird die Ausbeute sein, mit deren Hilfe die Wissenschaft zu den Quellen vorzudringen vermag.

Man sollte sagen, gerade unser Ländchen könne für die Volkskunde zu den reichsten Erntegebieten gehören. Daß wir so lang auf uns selbst zurückgezogen unsere Geschicke spannen, daß unsere Entwicklung mit so viel fremden Fäden durchwirkt war und doch nie aus ihrer graden heimatlichen Richtung verdrängt wurde, daß unsere nationalen Überlieferungen unzerrissen weiter dauern, das alles bedingt eine Häufung von Erscheinungen, deren jede für ein Stück Volkstum Zeugnis ablegt.

Mit der Gründung der Gesellschaft der Museumsfreunde ist Zug und Ordnung in die vorhandenen Bestrebungen gekommen, die auf den Ausbau unseres Wissens um die heimische Volkskunde gerichtet waren.

Es waren an vielen Ecken und Enden erfreuliche Ansätze vorhanden, die aber selten über die Stufe des Amateurismus hinauskamen. Wir haben im Land kundige Sammler, die nicht aus Gewinnsucht, sondern aus Freude an der Sache, nicht als Kapitalsanlage, sondern zur eigenen Augenweide ihr Heim mit den schönsten alten Möbeln füllen. Ich kenne einen, der zuhaus den prachtvollsten Kesselhaken (He'l) des Großherzogtums und der umliegenden Gebiete hängen hat, mit Pedigree und Lebensbeschreibung. Nicht aus einer berühmten Sammlung angeteigert, sondern von den Großvätern und Großonkeln auf den Enkel vererbt. Ein Prachtstück, imposant, wie der Gründer einer Dynastie, wie der Ahnherr einer Geschlechterreihe, der Amschel Rothschild aller Kesselhaken. Diesen will er dem Landesmuseum schenken — sobald wir eines haben.

Und wir werden es haben.

Es wird im Herzen der Stadt und das Herz des Landes wird in diesem Museum liegen.

Es wird sein wie ein Nationalausweis, wie eine Bescheinigung unsers Eigendaseins mit Abstammung und allen geschichtlichen Zusammenhängen.

Wer heute eine wertvolle Sammlung hat, denkt mit Bangen an den Tag, wo sie verständnis- und pietätlosen Erben in die Hände fallen könnte. Wer ein kostbares Einzelstück besitzt und es nicht um schnödes Geld losschlagen möchte, auf die Gefahr hin, daß es über die Grenze auf Nimmerwiedersehen verschwindet, wußte bis heute nicht, wie er es für die Nachwelt in Sicherheit bringen konnte.

Das wird in Zukunft anders. Unser neues Museum wird eine gemeinsame Schatzkammer sein, in der das volkskundliche Erbe der Heimat für alle Zukunft dem Lande erhalten bleiben wird.

Herr Dr. Peßler wird uns heute nachmittag sagen, wie die Einteilung der Heimatkunde und des Heimatmuseums zu erfolgen hat, daß der Sammeltätigkeit ein fester, einheitlicher Plan zugrunde liegen muß, daß möglichst viele Lebensgebiete im Heimatmuseum vertreten sein sollen, wie im Einzelnen das Sammeln, Auf- und Ausstellen von Museumsstücken zu besorgen ist, er wird ferner eine Reihe von Fragen erörtern, die mit Volkskunde in engerem oder weiterem Zusammenhang stehen.

Sein Vortrag wird zweifellos zu den interessantesten und populärsten gehören, die jemals hier stattgefunden haben, und bei dem Interesse, das sich diesem Gebiet in immer stärkerem Maße zuwendet, ist nicht daran zu zweifeln, daß von einer so wirksamen Anregung an mit einer neuen Etappe für die luxemburger Volkskunde zu rechnen sein wird.

Dimanche 10.11.1929